

Fonds

Rating von Publikumsfunds, weltweit

Überblick

Das Modul „Fonds“ ist für die Bewertung von Publikumsfonds konzipiert. Dabei sind insbesondere Informationen zur Aufteilung der Asset- und Länderallokation maßgeblich für die Beurteilung.

Das Ratingverfahren basiert auf einem Scorecard-Ansatz, in dem quantitative und qualitative Merkmale in geeigneter Gewichtung miteinander kombiniert werden. Die quantitativen Faktoren werden teilweise unter Verwendung eines Portfolio-modells ermittelt. Ergebnis des Ratingverfahrens ist eine Ratingnote zur Prognose der Einjahresausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD).

Das Modul „Fonds“ befindet sich seit 2009 im Einsatz.

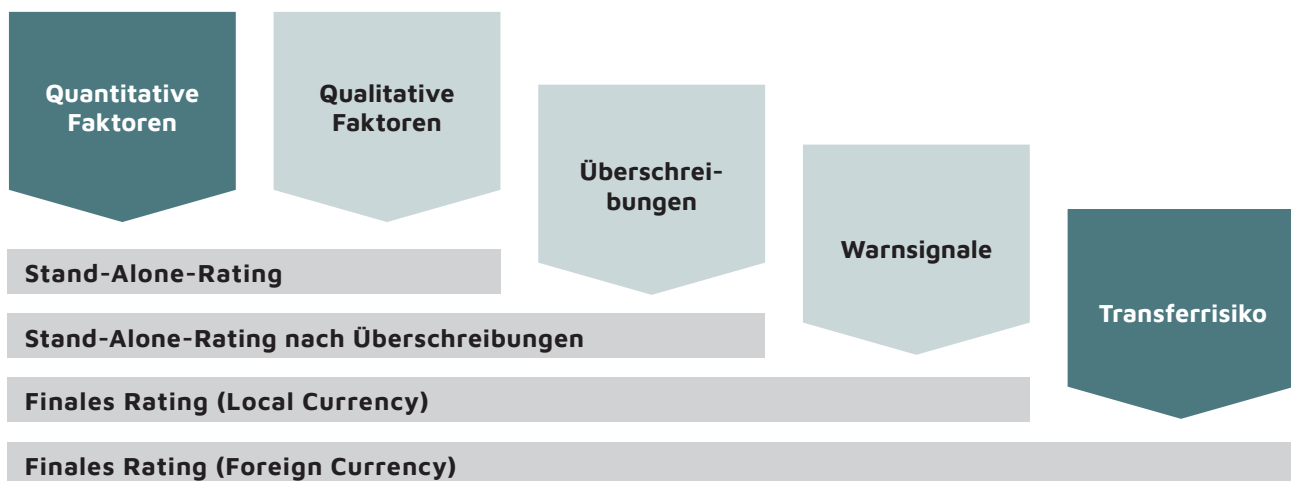
Anwendungsbereiche



Mit dem Ratingsystem können Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Rohstoff-, Misch- und Dachfonds – sowohl aktiv als auch passiv gemanagt – beurteilt werden. Spezialfonds zählen zum Anwendungsbereich, sofern sie in ihrer grundsätzlichen Strukturierung und in ihrem Anlagespektrum mit einem Publikumsfonds vergleichbar sind.

Abgrenzung

Für andere Fondsarten wie z.B. Immobilienfonds, Schiffsfonds, Private Equity Fonds, Fonds für Asset-Backed Securities und Zertifikatefonds ist das Modul „Fonds“ nicht geeignet.

Ratingablauf



-  Dunkle Pfeile: Beurteilung überwiegend datenbasiert
-  Helle Pfeile: Beurteilung überwiegend expertenbasiert

Quantitative und qualitative Faktoren

Die Zusammenführung von quantitativen und qualitativen Faktoren mit den entsprechenden Gewichten ergibt das statistische Rating. Die quantitativen Faktoren werden dabei teilweise durch die Verwendung eines Portfoliomodells ermittelt.

Überschreibungen und Warnsignale

Falls risikorelevante Ausnahmetatbestände im bisherigen Ablauf nicht ausreichend berücksichtigt sind, kann eine weitere Anpassung des Ratings erforderlich sein. Das System unterstützt dies durch die Möglichkeit zur Überschreibung oder durch das Auslösen von Warnsignalen. Dazu wählt der Analyst aus einer standardisierten Liste Gründe aus, die zu einer positiven oder negativen Anpassung des Ratings führen.

Transferrisiko

Des Weiteren findet das zusätzliche Risiko von Devisentransferbeschränkungen im Sitzland der Depotbank oder auch des Prime Brokers bei der Risikobeurteilung Berücksichtigung.